

**Zeitschrift:** Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 25 (1929)  
**Heft:** 2-3

**Rubrik:** Varia  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Varia.

### Baufragen aus den Jahren 1655 und 1666.

(Vgl. Bll. f. bern. Geschichte XXV, 63.)

#### Nüwer Helm uff den großen Kirchthurn.

Zuvolg Ihr Gnaden befechls zu consultieren, uß was mittlen und uff was form ein nüwer helm uff den kirchthurn zu setzen, hiemit zu mehrer anständigkeit selbigen ußzubuwen, ist gerahten, ein zedel an mh. venner Stürler, ein project zu machen und mit geschickten meistern ein verding zu machen, uff volgende 2 wyß: namlich wie ein helm von kupferwerk und dann ein helm von glesurten ziegelsteinen zu machen mit einem durchbrochenen Kranz, umb zu wüßen, wie hoch und wie vill der eint und ander kosten werde, volgends entwiders vermittelst einer collect oder durch andere mittel, die Ihr H. bequem erachten möchten, solches werck fortsetzen zu können. Da dann der werchmeister zu red gestellt werden soll umb das holtz, so allbereit zu disem end gefellt, zu wüßen, wo es hinkommen seye und wo es liege.

(Venner-Manual 14/113 = 1655, August 30.)

NB. „Wie unanständig der thurn an der großen kirchen dem gantzen wegen unperfectionirter ufffuhrung deßelben“, von vielen damals empfunden wurde, ist in der vorigen Nummer der Blätter erwähnt worden. Man korrigiere den dort stehen gebliebenen Fehler.

#### Neüwe rhathaus gebeüw alhier und abtheilung der darin gemachter gewölber.

Fürtrag. Auf E. G. befech habend beider mhgh seckelmeystere teüt-schen und welschen landts, wie auch mhgh die vennere mit und neben dem b. aedil (= Bauherrn) mh. obersten Morloth den augenschein des neüwen rhathaus gebeüws yngenommen und uff die zweyfach vorgeslagene consultation die yndeckung des schneggens und abtheilung der gewölberen betreffend nach nohtwendiger erwegung das beste sein befunden, erstlich daß uf disen schnägggen ein anständiger häl'm gemacht und selbiger von kupfer-blächen bedeckt werde. Darzu den das schon in der sacristey im vorrath ligende kupfer angewändt, dagegen aber mit gelegenheit anders an deßēn stat für die kirchen yngekaufft werden könnte. — Der gewölberen halb dan wirt befunden, daß zwüschen den seülen ein leicht gätterwärch von ysen in anständiger form gemacht und von farben angestrichen und demnach die 2 größten gwelber, weilen sy gantz komblich und wolverwahrt seindt, zu ynlösierung des schatzes gebraucht, die obern und kleynern gewölb aber, hinter dem schnägggen, mh. den kriegsräten yngeraumbt werden solle. Dargegen aber solle das alte schatz gewölb, welches gegen hrn quardein Wyßenhaus mit einer zerspaltenen mauren gantz schlächt verwahrt ist, dem h. registratoren für die ynlösierung der schriften (als welchen nit gleich dem gelt zu gesetzt wirt) yngaben, und in dem innersten, zu welchem die schlüssel abgetheilt werden könnendt, die Originalien, in dem vorderen aber die copeyen gelegt und verwahrt werden.

(Venner-Manual 19/234 = 1666, April 5.) A. F.